

CT-GESTEUERTE FACETTENINFILTRATION

Chronische Schmerzen an der Lenden- oder Halswirbelsäule sind ein in der Bevölkerung weit verbreitetes Leiden. Sehr oft wird zu Unrecht die Bandscheibe als Übeltäter beschuldigt. Viel häufiger liegt die Ursache jedoch in einem knöchernen Verschleiß an den Wirbelgelenken. Es handelt sich also um einen Arthrose-Schmerz.

Um zu testen, ob die Wirbelgelenke auch in Ihrem Fall die Ursache Ihrer Beschwerden sind, wird eine Betäubung der betroffenen Wirbelgelenke vorgenommen. Dabei werden zwei bis sechs Gelenke mit einem örtlichen Betäubungsmittel angespritzt. Tritt nach dieser Facetteninfiltration eine Schmerzfreiheit oder eine 80-prozentige Linderung der Beschwerden ein, ist die Diagnose Facettensyndrom (oder: Wirbelgelenkarthrose) bewiesen. Damit die Wirkung der Infiltration möglichst lange anhält, wird dem örtlichen Betäubungsmittel etwas Kortison zugesetzt. Der Erfolg der Behandlung kann dann mehrere Wochen anhalten. Die Infiltrationen können bei Bedarf wiederholt werden. Der Patient muss nicht nüchtern sein. Der Eingriff erfolgt Computertomographie (CT) -gesteuert. In Bauchlage werden zunächst die zu behandelnden Wirbelgelenke im CT dargestellt. Dann werden die aus den gewonnenen Bildern berechneten Punktionsstellen an der Haut des Patienten markiert. Nun werden die Nadeln an die errechneten Zielpunkte geführt. Schließlich wird das Medikament an die Gelenke gespritzt.

Neurochirurgie

Dr. Johan Moreau
Friedrich-Ebert-Allee 100
52066 Aachen

Tel. +49(0) 241/5 68 29-0
Fax +49(0) 241/5 68 29-29

www.neurochirurgie-ac.de
dr.moreau@t-online.de

Die Behandlung dauert insgesamt etwa 10 Minuten.

Wenn die Behandlung eine gute Wirkung zeigt, der Effekt aber nicht lange vorhält, kann zu einem späteren Zeitpunkt ggf. eine Schmerznerverödung (siehe Infoblatt) erfolgen. Komplikationen sind selten. Es können in Einzelfällen harmlose Blutungen in die Muskulatur oder aus den Punktionsstellen auftreten. In ganz seltenen Fällen treten lokale Entzündungen unter Umständen mit Eiter oder Abszessbildungen auf (unter 1%).

Der kleine Eingriff erfolgt in meiner Praxis fast immer unter CT-Kontrolle!

Selten wird auf eine durchleuchtungsgesteuerte Durchführung zurückgegriffen. Dies dient insbesondere der Sicherheit des Patienten, da Fehlpunktionen weitgehend vermieden werden. Auch die Medikamentendosis kann durch das CT vermindert werden und die Erfolgsquote ist höher.

Leider gibt es auch private Versicherungen, die den Eingriff unter CT-Kontrolle nicht erstatten, da dies angeblich nicht erforderlich sei. Ich empfehle daher, dass Sie sich ggf. vor dem Eingriff entsprechend bei Ihrer Versicherung erkundigen.